



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Römischer Catechismus**

**Ynßprugk, 1599**

**VD16 K 2062**

Das zehend Capitel. Das die erste würckung der Tauff stehe in vergebung aller sünd/ ob schon die böse begird vnd lust in dem Getaufften vberbleiben/ die jedoch an jhr selb kain sünd ist.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

## Das zehend Capitel.

Das die erste würckung der Tauff siehe in vergebung aller sünd/ob schon die böse begird vnd lust in dem Getaufften vberbleiben/die jedoch an ih: selb kein sünd ist.

**U**nd würckung vnd kräfte der heyligen Tauff soll zu vil malen gehandelt werde / damit die Glaubigen dester besser vernemen / zu was grossen ehren vnd würden sie kommen seind / vnd darumb nimmer zu ewigen zeyten gestatten / daß sie von ainem arglist oder vngestüm vnser widerforschers dauon verstoffen vnd vertriben werden. So müssen sie erstlich gelehret vnd vnderwisen werden von der sünd / <sup>a</sup> die sey von den ersten Eltern auff vns geerbt / oder aber von vns selb begangen worden / vnd were die schon so schandlich / daß mans nit genuessam erdencken kündt / doch daß alle solche sünd durch die wunderliche krafft dises Sacraments erlassen vnd hingenommen werd. Das ist aber vorlangst von Ezechiele geweissaget worden / durch den Gott der Herr also redet: <sup>b</sup> Ich will vber euch außgiessen ein raines Wasser / vnd ihr werdet geseuberet werden von allen ewren besleckungen. Vnd der Apostel / da er seinen Corinthiern nach läng die sünd erzelet hat / <sup>c</sup> setzt er demnach hinzu / vnd spricht also: Vnd das

a Aug. lib. 1.  
contr. duas  
epist. Pelag.  
ca. 13. & li. 3.  
c. 3.

b Ezech. 36.

c 1. Cor. 6.

das seyt ihr zwar gewesen aber ihr seyt abge-  
waschen/aber ihr seyt geheilliget.

Chryso. hō.  
ad baptizan  
dos.

Dise vñnd kein andere mainung / hat die  
Kirch / wie wissenlich / zu jeder zeyt gelehret.

Vñnd also spricht S.<sup>o</sup> Augustinus in seinem  
Buech von der Kindertauff: Durch die ge-  
burt des flaischs hanget vns allain die Erbs-  
sünd an: Aber durch die widergeburt des Geis-  
stes/wirdt nit allein die Erbsünd/sonder auch  
alle muetwillige sünden verziget. Vñnd S.

Lib. 1. de  
pecc. merit.  
et remiss.  
c. 15.

Hieronymus schreibt dem Oceano: Alle la-  
ster (spricht er) seind in der Tauff abgewas-  
schen. Vñnd damit daran niemand mehr  
zweiflen möchte/so hat das Trientisch Con-  
cili nach anderer Concilien erörterung die  
sach auch erleuteret / da es die ihenigen ver-  
bannet / so anders mainen / oder sagen dörf-  
ten/das die sünd/wiewol die in der Tauff ver-  
ziget sein/dannoch nit gar hingenommen/vñnd  
mit der Wurz außgeraufft / sonder dermas-  
sen überschoren werden/das gleichwol dersel-  
ben Wurz im herzen noch hafft vñnd bleib.

Epist. 83.  
ante mediet.

Cōc. Trid.  
sess. 5. cā. 5.

Vñnd damit wir bey des ermelten Concilij  
worten bleiben: so hasset Gott inn den Ges-  
taufften nichts / s dann inn denselben nichts  
verdamlichs ist / die sampt Christo durch die  
Tauff in den Tod recht begraben seind/ wels

Rom. 6. 2.

V iij che

Colofs. 3. che nit nach dem flaisch wandlen / sonder den  
 6 Ephes. 4. 6 alten menschen ablegen / vnd den newen an  
 Colofs 3. ziehen / der nach Gott beschaffen ist / vnd hie  
 mit vnschuldige / vnbesleckte / reine / vnsträfli  
 che / vnd Gott geliebte Kinder worden seind.

Sess. 5. de  
 pecc. orig. Vnd muez zwar bekant werden / das auch  
 jehgenanntes Concili daselbst geschlossen hat /  
 es bleib in dem Getaufften die böse begird  
 vnd luste / oder Fomes das Tünder : die  
 aber kein wahre Tündliche art mehr habe.

a Lib. 2. de  
 pecc. mer. &  
 remis. c. 4. Dann auch nach S.<sup>o</sup> Augustini mainung /  
 die schuld der Concupiscenz / vnd böser begird  
 in den getaufften kindern hingenommen wirt /  
 welche begird gleichwol zum streit denselben  
 gelassen ist. Vnd das bezeugt er auch an <sup>b</sup> et  
 6 Lib 3. cöt.  
 2. epist. Pe-  
 lag. c. 3. & 1. nem andern ort / vnd spricht : Reatus, die  
 schuld der bösen begird / wirdt in der Tauff  
 wegl genommen / aber die schwachheit bleibt  
 verstehe bey dem Getaufften. Dañ dise Con  
 cupiscenz oder böse vns angeborne begird /  
 so von der sünd herkompt / ist anders nichts /  
 dann ein gelustung des herzens / welche nach  
 8. de nup. &  
 concu. c. 25. ihrer natur wider die vernunfft streitet. Wan  
 aber solliche bewögung oder anfechtung ohn  
 unsere bewilligung / oder sonst ohn fleiß be  
 schicht / so hat sie weder art noch gestalt ain  
 ger sünd. Nun sagt aber S. Paulus: Ich  
 kennet

c Rom. 7.

kennet die böß begird nicht / wann das Gesatz nit sprech: Du solt nit begeren. Jedoch hat er hiemit nit die Begierlichkeit an jr selb / sonder den bösen willen des Menschen verstehn wollen.

Dergleichen lehret auch S. Gregorius / der also spricht: <sup>d</sup> Wa etliche weren / die sprechen wolten / die sünd werd durch die Tauff allain oben hin genommen oder verziget / was kündet Gottloßlichers gesagt werden? weyl die Seel des Getaufften durch das Sacrament des Glaubens von der sünden ganz vnd gar im grund erlediget / vnnnd allain Gott zuegethan vnd anhengig werd. Vnd vmb souil zu erweisen / gebraucht er / S. Gregorius / den spruch vnsers Haylands / der bey S. Johanne also sagt: <sup>e</sup> Wer gewaschen ist / bedarff anders nichts / dann allain daß er die füß wasche / sonder er ist ganz rain.

<sup>d</sup> Lib. 9. Reg  
gilt. epist. 301

<sup>e</sup> Ioan. 13.

Vnd wolt einen gelusten / die außtruckliche Figur vnnnd vorbild hievon zusehen / der nemme vor augen die Histori des aussesigen Naamans Syriers / welcher laut der heiligen <sup>f</sup> Schrifft / da er sich sibemal im Jordā gewaschen / dermassen von seinem Aussatz gerainiget worden ist / das sein flaisch einem kinders flaisch gleich ward. Darumb ist des Tauffs

<sup>f</sup> 4. Reg. 5.

¶ iij aigents

eigentliche Wirkung / die Verzeihung aller  
 Sünd / sie seyen erblich / oder sonst durch vns  
 verschuldt / vnd muetwilligklich begangen  
 worden. Vnd andere zeugnissen jeso vn-  
 uermeldt / so spricht S. Peter mit lautern wör-  
 ten / die Tauff sey zu vergebung aller Sünd  
 vom Herren vnserem Hayland auffgesetzt  
 worden. <sup>3</sup> Würcket Bueß sagt er / vnd werde  
 ewer jeder einer getaufft im Namen Jesu  
 Christi / zu Verzeihung der sünd.

3 Act. 2.

### Das ailffte Capitel.

Das durch die Tauff nit allein die vorgehende sünd /  
 sonder auch die verdiente straff bayde zugleich mit eins  
 ander in disem vnd dem zuetünftigen leben vergeben  
 werden: Vnd warumb die getaufften nit als bald in den  
 stand der ersten vnschuld wider eingesezt werden.

**M**an werden aber durch die Tauff nit  
 allain die Sünd verziehen / sonder da  
 werden auch alle derselben verdiens-  
 te peen vnd straff gnedigklichen von Gott  
 nachgelassen. Dañ wiewol allen Sacramen-  
 ten gemain ist / daß vns dardurch das Leyden  
 des Herren Christi mitgethaillet werde / dan-  
 noch spricht der <sup>a</sup> Apostel allain von d' Tauff /  
 Wir sterben / vnd werden begraben dadurch  
 mit sampt Christo. Daher auch die heylige  
 Kirch allemal verstanden hat / es könn ohne  
 grosse

a Rom. 6.  
Coloff. 2.